

Hinweise für Journalisten und Medienvertreter

In Presse und elektronischen Medien erscheinen nahezu täglich Meldungen, Berichte oder Reportagen zum Thema Autismus. Als Selbsthilfe- und Selbstvertretungsorganisation von und für Menschen im Autismusspektrum finden wir das gut und erfreulich.

Wir sind sozusagen „Experten aus eigenem Erleben“ und möchten Sie gerne dabei unterstützen, kompetent, realitätsnah und in angemessener Form über autistische Menschen und ihr Anderssein zu berichten. Autismus ist weder eine Erkrankung noch ein Leiden, sondern Bestandteil unserer Persönlichkeit in vielfältiger Ausprägung. Wir würden uns wünschen, wenn dies in der Berichterstattung berücksichtigt und auf Begriffe wie „Erkrankung/Krankheit“ oder „Leiden“ verzichtet wird.

Auf der Website „Leidmedien“ (<https://leidmedien.de/>) heißt es dazu: *„leidet an“ ist eine Standardformulierung in fast jedem Text [...]. Und so leicht sie aus der Feder fließt, so falsch ist doch die darin enthaltene Unterstellung*“ Ob jemand wirklich leidet, kann nur er oder sie selbst wissen. Es hängt in erster Linie von den konkreten Lebensumständen ab. Autistische Menschen können z. B. unter Depressionen, Ängsten oder Schwierigkeiten in der Kommunikation mit nichtautistischen Menschen leiden. Aber sie leiden eben nicht generell, nur weil sie im Autismusspektrum sind.